

PRESSETEXT

246 words

1483 characters without space

Mehr als zwei Jahre ist es nun her, seit die erste Gruppe von Schweizer Filmemachern (darunter Christoph Schaub, Felix von Muralt, Peter Luisi, Luc Schädler, Ahmed Abdel Mohsen uvm) ihren Einsatz im Sudan hatte. Seitdem haben zahlreiche weitere Reisen und Projekte sowie Workshops mit jungen sudanesischen Kulturschaffenden stattgefunden.

Während überall Grenzen gezogen werden, versuchen wir Brücken zu schlagen. Wenn man an den Sudan denkt, schießen einem üblicherweise höchstens Bilder vom Krieg oder Flüchtlingscamps in den Kopf. Vor Ort, in der Hauptstadt Khartoum, sieht man aber anderes. Wenn man sich auf dem Theatergelände des Nationaltheaters während des Magdy Elnour Festivals für experimentelles Theater oder am Sudan Independent Film Festival aufhält, dann sprüht es nur so vor künstlerischem Engagement und Kreativität.

„Denken die Leute in der Schweiz, wir würden alle nur mit Kalashnikovs herumrennen?“, lacht der Sudanese Musiker Awad Hargal, nimmt seine Gitarre zur Hand, die er immer dabei hat, und beginnt ein Lied zu spielen. Neben Herzlichkeit entdeckt man in Khartoum vor allem auch viel Humor.

Aus dem losen Zusammenschluss von Künstlern und Künstlerinnen wurde der Verein "Swiss Initiative - culture projects". Das klare Ziel der "Swiss Initiative" ist es, Kulturschaffenden in Konfliktgebieten Perspektiven zu bieten (Stichwort Brain Drain) und ihnen zu helfen, ihre Ziele trotz erschwerten Bedingungen zu erreichen. Die Projekte entwickeln sich inzwischen zur Erfolgsstory und stehen alle unter dem Patronat der Schweizerischen und Sudanesischen UNESCO Kommission und von Swiss Films. Zudem erfährt die Swiss Initiative grosse Unterstützung vom DEZA, dem Göthe Institut und weiteren Institutionen.

Kontakt:

Elvira Isenring – 079 669 48 35

Birgit Pestalozzi - 078 300 32 00